

**RÜTIHOF:** Treff der Aargauer Amateurfunker

# Mit 100 Watt um die ganze Welt

Funkamateure aus dem ganzen Aargau trafen sich am Samstag im Zentrum Arche in Rütihof für eine Handelsbörse. Von der Antiquität bis zum modernsten Handgerät wurde alles angeboten.

**Claudio Eckmann**

Im Gegensatz zum CB-Funken, das jedermann frei und konzessionslos offen ist, braucht es für das Amateurfunken eine Prüfung beim BAKOM und eine Konzession. Dafür stehen den Amateurfunkern wesentlich mehr Funkfrequenzen zur Verfügung; das verhilft zu besseren Funkkontakten (vereinfacht gesagt herrscht weniger «Gewirr», weil mehr Frequenzen zur Verfügung stehen). Die Amateurfunker möchten möglichst rund um den Erdball Kontakt mit anderen Funkern aufnehmen. Im Kurzwellenbereich ist dies physikalisch möglich, weil die Funkwellen an der Ionosphäre reflektiert und dann wieder auf die Erde zurückgeworfen werden. Weil dies auf der Reise der Funkwellen mehrmals hintereinander passieren kann, sind die Aargauer Funkamateure beispielsweise schon bis nach Japan gelangt. Die Funkgeräte haben eine Leistung von nur 100 Watt – mit nur zwei Glühbirnen ge-



**Lebhaftes Markttreiben an den Ständen**

langt man also um die halbe Welt! Etwas anders funktioniert das Funken im UKW-Bereich: Die Schweizer Funker haben ein ganzes Netz von Relaisstationen auf hohen Bergen eingerichtet, auf dem Pilatus, Säntis und so weiter, denn die UKW-Wellen breiten sich nur geradlinig aus. Mit kleinen Handgeräten von lediglich fünf Watt Leistung kann mit dem Relaisnetz ebenfalls weitherum gefunkt werden. Ein Neueinsteiger muss mit etwa 100 Franken für die Prüfung und mit etwa 500 bis 1000



**Im Innern des Funkwagens. Mit der mobilen, 40 m langen Aussenantenne kann um die ganze Welt gefunkt werden**

*Bilder: ce*

Franken für die Erstanschaffungen rechnen. Nun herrschte an diesem Samstag im Zentrum Arche reges Markttreiben: Da wurden Stecker, Kabel, elektronische Bauteile angeboten für Tüftler, die selber ihre Geräte bauen, hochmoderne Handgeräte mit Display, aber auch ein paar Antiquitäten, uralte Messgeräte für Spannung und Widerstand. Auf dem Vorplatz hatte die Aargauer Sektion ihren zum Funkwagen umgerüsteten Wohnwagen aufgestellt, zusammen

mit einer 40-m-Antenne. Von hier aus konnte in die ganze Welt gefunkt werden. Zwischen all dem Funken und Händeln war aber auch die Festwirtschaft gut besucht; das gesellige Beisammensein ist für die Amateurfunker ein ganz wichtiger Teil ihres Hobbys. Der Funkwagen stand vor allem den angeschriebenen Schulen und Schülern offen, denn der Verband würde sich sehr über Neumitglieder freuen.

● *Interessierte melden sich beim Organisator, Roland Umiker, info@atfr.ch.*



**Antike Messgeräte für Stromstärke, Widerstand oder Induktion (oben), und von der grossen Feststation bis zum kleinen Handgerät, ist alles erhältlich**